

**Eine neue Ära beginnt:  
MaKo 2020**

ENERGIEVERSORGER UND IT-ANBIET-  
TER GLEICHERMASSEN GEFORDERT

**Neue Chancen im  
Messstellenbetrieb**

NEUE PROZESSE – NEUE HERAUS-  
FORDERUNGEN FÜR DIE IT

**Strom „tanken“ für  
E-Autos**

ABRECHNUNGSPROZESSE FÜR  
DAS LADEN

*Der Rollout  
nimmt Fahrt auf*

Markterklärung für 2019 erwartet





## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 beginnt für die Energiewirtschaft sehr spannend: Der tatsächliche Beginn des Smart Meter Rollouts wird erwartet. Die für Ende Januar 2019 angekündigte Marktanalyse des BSI wird feststellen, ob mindestens drei zertifizierte Smart Meter Gateways von unabhängigen Herstellern am Markt verfügbar sind. Erst mit dieser sogenannten Markterklärung kann der Rollout offiziell starten.

Da der Beginn des Rollouts Messstellenbetreibern jedoch bereits nach der erfolgreichen Zertifizierung des ersten Smart Meter Gateways – die jeweilige Einverständniserklärung des Kunden vorausgesetzt - möglich ist, gehen wir bei Schleupen davon aus, dass der Rollout tatsächlich in diesem Jahr Fahrt aufnehmen wird. Das wäre gut, denn allein auf unserer IT-Plattform stehen bereits mehr als 2,4 Millionen Zähler für den Rollout bereit oder anders ausgedrückt: mehr als 100 Versorgungsunternehmen haben unsere SMGWA-Komplettlösung bereits im Einsatz und sind startklar.

### **Dr. Volker Kruschinski**

Vorstandsvorsitzender  
Schleupen AG

Mit der MaKo 2020, also der Umstellung auf das sogenannte Zielmodell einer sternförmigen Marktkommunikation, steht der Energiewirtschaft eine weitere, tiefgreifende Veränderung bevor, deren Aufwand noch von vielen Unternehmen unterschätzt wird. Wir empfehlen unseren Kunden daher, schon jetzt mit den Projekten zu starten und besprechen mit ihnen, wie die fristgerechte Umsetzung mit Schleupen.CS erfolgen wird.

Über diese und weitere Neuerungen können Sie sich mit dieser Ausgabe gerne näher informieren. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Prozesse und viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Kruschinski', written in a cursive style.

Dr. Volker Kruschinski  
Vorstandsvorsitzender

## Im Fokus

- 04 Gemeinsam vorne mit innovativen Lösungen  
Schleupen auf der E-World 2019, Halle 3, Stand 410
- 06 Wertschöpfende Prozesse statt IT-Grundlagen  
Tagesgeschäft durch Cloud-Computing entlasten
- 08 Der Smart Meter Rollout nimmt Fahrt auf  
Markterklärung des BSI für 2019 erwartet
- 09 Neue Chancen im Messstellenbetrieb  
Herausforderungen für die IT
- 10 Eine neue Ära beginnt: MaKo 2020  
Energieversorger und IT-Anbieter gleichermaßen gefordert
- 12 Strom „tanken“ für E-Autos  
Abrechnungsprozesse für das Laden
- 15 Elektromobilität@Schleupen  
Die Fahrt beginnt...

## Schleupen aktuell

- 16 IT für die digitalisierte Energiewelt von morgen  
Mit Schleupen.CS - Plattform der Möglichkeiten - den Wandel gestalten
- 18 Schleupen ist bereit für die eRechnung  
Mit dem Format XRechnung rechtzeitig die gesetzlichen  
Anforderungen erfüllen
- 19 Anwender-Jubiläen: Wir bedanken uns bei unseren Kunden  
für die Zusammenarbeit und das Vertrauen

## Impressum

### Herausgeber

Schleupen AG  
Galmesweg 70  
47445 Moers  
Tel. +49(0)50 31 96 31-0???  
Fax +49(0)50 31 96 31-19 09

### Redaktion

Martina Nawrocki

### Bildnachweise

Adobe Stock:  
S. 07 © envfx  
S. 13 © malajscy  
iStock:  
S. 06 © pixelfit  
S. 09 © kamisoka  
S. 12 © simonkr  
S. 16 © metamorworks  
S. 18 © PeopleImages

### Alle weiteren Fotos und Grafiken

© Schleupen AG oder bei den  
jeweiligen Fotografen/Stadwerken

### Layout

hmm multimediahaus AG, Bremen

### Druck

Müller Ditzén AG, Bremerhaven

## Termine

Mehr unter: [schleupen.de/aktuelles/veranstaltungen](http://schleupen.de/aktuelles/veranstaltungen)

15. – 16. Mai 2019  
**FNN-Fachkongress**  
**ZMP – Zählen, Messen, Prüfen**  
Leipzig

23. – 24. Mai 2019  
**Geschäftsführerkonferenz**  
**der Energie- und Wasserwirtschaft**  
Dresden

11. – 13. September 2019  
**40. Schleupen-Anwendertagung**  
Hannover



## Gemeinsam vorne mit innovativen Lösungen

### Schleupen auf der E-world 2019, Halle 3, Stand 410

Die neue sternförmige Marktkommunikation und der tatsächliche Beginn des Rollouts der Smart Meter Gateways werden die Energiebranche 2019 in Atem halten. Die Schleupen AG stellt passgenaue und effiziente Lösungen vor, um den Herausforderungen zu begegnen. Im Mittelpunkt steht die gesetzeskonforme und termingerechte Unterstützung der Marktkommunikation 2020 sowie die ISMS-zertifizierte und BSI-konforme Komplettlösung zur Smart Meter Gateway Administration (SMGWA). Auch Themen wie IT-Sicherheit und die optimale Unterstützung von Kundenservice-Prozessen über alle Kommunikationskanäle in der Versorgungswirtschaft stehen im Fokus der diesjährigen Messepräsentation.

2019 tritt nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur das überarbeitete Zielmodell einer sternförmigen Marktkommunikation in Kraft – eine tiefgreifende Veränderung, die leicht unterschätzt werden kann. Tatsächlich revolutioniert das Zielmodell aber Prozesse und Systeme grundsätzlich und stellt alle Marktteilnehmer vor enorme Herausforderungen. Die Schleupen AG wird im Rahmen der Softwareplattform Schleupen.CS die neuen Prozesse zuverlässig, gesetzeskonform und termingerecht zum Stichtag 01.12.2019 zur Verfügung stellen.

Daneben geht es um Wege, die neuen Wahlmöglichkeiten nach dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) als Chance zu nutzen. Schleupen.CS unterstützt beide Ausprägungen der Marktkontrolle Messstellenbetreiber – grundzuständig sowie wettbewerblich – rechtskonform und effizient. Gerade für wettbewerbliche Messstellenbetreiber dürfte die Lösung interessant sein, da hier eine hochmoderne, nur auf den Messstellenbetrieb ausgelegte Lösung angeboten werden kann. Die Möglichkeit, das System als Service in der Schleupen.Cloud laufen zu lassen, sorgt dabei für einen effizienten Betrieb ohne hohe Investitionen in die IT-Infrastruktur.



schleupen  
Effizienz, die verbindet.

hleupen

Governance, Risk & Compliance

Oben auf der Agenda bleibt weiterhin das Thema Smart Meter Gateway Administration. Nachdem die Zertifizierung und damit der Rolloutprozess ins Stocken kam, ist jetzt tatsächlich Bewegung zu erwarten. Auf dem Messestand stellt die Schleupen AG ihre ISMS-zertifizierte und BSI-konforme, praxiserprobte Komplettlösung vor, die bereits mehr als 100 Stadtwerke mit weit über 2,4 Mio. Zählern beim Rollout unterstützen wird. Außerdem werden erste Lösungsansätze zum Controllable-Local-System (CLS)-Management vorgestellt und die Frage thematisiert, wie sich mit der modernen Technik Energieanlagen optimal steuern lassen.

Die Schleupen AG trägt dem anhaltenden Trend zum Cloud-Service Rechnung. Viele Versorgungsunternehmen haben sich bereits für die Schleupen.Cloud entschieden und nutzen Schleupen.CS als Service. Mit dem Hosting von insgesamt mehr als 1.000.000 Zählpunkten ist das Software-Unternehmen der größte Rechenzentrumsbetreiber von Schleupen.CS.

„In einem Markt, in dem alles immer komplexer wird, ist es ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, die Komplexität für den Anwender zu reduzieren.“, bringt Dr. Volker Kruschinski, Vorstandsvorsitzender der Schleupen AG die strategische Stoßrichtung des Unternehmens auf einen Nenner. „Unser Konzept von Schleupen.CS als „Plattform der Möglichkeiten“ zielt genau in diese Richtung. Modernste Software-Entwicklungstechnik ermöglicht uns, extrem schnell auf veränderte Prozesse zu reagieren und sie so abzubilden, dass der Kunde effizient und einfach damit arbeiten kann.“ In diesem Sinne wird auch die neue, HTML5-basierte Benutzungsoberfläche präsentiert, die es dem Sachbearbeiter erleichtert, eine Vielzahl von Prozessen komfortabel zu bearbeiten.





## Wertschöpfenden Prozesse statt IT-Grundlagen

### Tagesgeschäft durch Cloud-Computing entlasten

Cloud-Computing macht die betrieblichen Prozesse effizienter und ermöglicht die Entwicklung neuer, digitaler Geschäftsmodelle. Diese Aussage gilt im hohen Maße auch für die Energie- und Wasserwirtschaft. Denn aufgrund neuer technischer und gesetzlicher Anforderungen werden die IT-Systeme immer komplexer. Die Schleupen AG bietet daher Versorgungsunternehmen neben einer Auslagerung der IT-Prozesse in den Cloud-Betrieb umfassende Mehrwert-Services. Mit dem Hosting von insgesamt mehr als 1.000.000 Zählpunkten ist die Schleupen AG derzeit der größte Rechenzentrumsbetreiber von Schleupen.CS.

Insbesondere die Sicherheitsvorgaben sind für die Betreiber kritischer Infrastrukturen vom Gesetzgeber weiter verschärft worden. Hier bietet Cloud-Computing für Versorgungsunternehmen große Vorteile: Durch die

Auslagerung der IT-Infrastruktur erfolgt der Betrieb in einer zertifizierten Umgebung, die Inhouse typischerweise nicht vorhanden ist. Um dem Datenschutz und der Systemverfügbarkeit Rechnung zu tragen, nutzt die Schleupen AG für ihre Cloud-Angebote ein zertifiziertes, deutsches Rechenzentrum, das den Datenschutz nach deutschem Recht zu 100 % gewährleistet.

### IT-Auslagerung sicher, leistungsfähig und zu planbaren Kosten

Darüber hinaus macht sich inzwischen auch bei vielen Versorgern der Fachkräftemangel bemerkbar, sodass es immer schwieriger wird, das notwendige IT-Know-how eigenständig abzudecken. Bei Nutzung der Schleupen Cloud übernehmen die Schleupen-Experten die Einrichtung und den Betrieb der Systeme komplett und sorgen so für eine spürbare Entlastung der eigenen Mitarbeiter. Durch ein einheitliches Release- und Patchmanagement kann das Softwarehaus den Stadtwerken dabei jederzeit eine hohe Verfügbarkeit ihrer

Anwendungen garantieren. Neben der personellen Entlastung profitieren die Unternehmen durch die Auslagerungen ihrer Softwaresysteme in den Rechenzentrumsbetrieb aber auch von klar definierten Leistungen und planbaren Kosten.

### **Smart Meter Gateway Administration als Treiber für Cloud-Lösung**

Doch nicht nur „klassische“ Prozesse wie beispielsweise die Abrechnung oder CRM-Kampagnen können im Cloud-Betrieb abgewickelt werden. Aktuell stehen die Netz- und Messstellenbetreiber beim Einsatz intelligenter Messsysteme und der Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration (SMGWA) vor einer komplexen Aufgabe, die ohne den Einsatz von Cloud-Lösungen kaum umsetzbar ist. Denn als Betreiber einer „kritischen Infrastruktur“ müssen die Stadtwerke bei der Smart Meter Gateway Administration extrem hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen, die sich aufgrund des erheblichen technischen und organisatorischen Aufwandes und der damit verbundenen Kosten alleine kaum wirtschaftlich umsetzen lassen. So muss der Gateway-Administrator etwa ein ISO-27001-Zertifikat vorweisen und damit deutlich mehr IT-Aufwand betreiben als bisher üblich.

Doch es sind nicht nur die hohen Sicherheitsanforderungen, die die SMGWA-Prozesse so aufwändig gestalten. Die Forderung nach mehr Transparenz für den Verbraucher und die gezielte Steuerung des Energieverbrauchs durch flexible Tarife erhöhen die von den Systemen zu verarbeitenden Datenmengen erheblich. Die Speicherung der im Betrieb anfallenden Daten und die Verfügbarkeit der Messwerte für die Abrechnungsprozesse stellen zusätzliche Anforderungen an die im Einsatz befindliche IT-Infrastruktur. Deshalb hat sich die Schleupen AG auch in diesem neuen Geschäftsfeld sehr früh engagiert und eine cloudbasierte SMGWA-Komplettlösung entwickelt. Inzwischen haben sich bereits mehr als 100 Stadtwerke und Energieversorger mit mehr als 2,4 Millionen Zählpunkten im Bereich Strom entschieden, ihre SMGWA-Prozesse auf der Plattform umzusetzen.

### **Mehrwert durch Managed Services**

Mit den steigenden Anforderungen in der Energiewirtschaft steigt gleichzeitig auch die Komplexität in der IT. Die unterschiedlichen Systeme und hybride Strukturen müssen dabei permanent überprüft, ständig aktuell, verfügbar und sicher gehalten werden. Wie bereits beschrieben, sorgen neue Geschäftsprozesse für eine Ausweitung des zu verarbeitenden Datenvolumens und damit der Anzahl der erforderlichen Server und Speicher-

ressourcen in den Unternehmen. Gerade bei einer dünnen Personaldecke bietet es sich deshalb an, ständig wiederkehrende administrative Leistungen wie das Monitoring der IT-Infrastruktur, die Datensicherung oder Sicherheits-Maßnahmen an Dienstleister zu übertragen.

Der Einsatz von Managed Services hat sich besonders in den Themenfeldern der Datensicherung, der Systemverfügbarkeit und dem Betrieb der Unternehmens-Firewall bewährt. Für diese drei Aufgaben hat die Schleupen AG entsprechende Angebote entwickelt. Durch den Einsatz der Managed Services bleiben alle eingesetzten IT-Systeme auf dem aktuellsten Stand der Technik, ohne dass die Unternehmen die Hoheit über ihre IT-Systeme abgeben.



### **Digitalisierung mit intelligenter Cloud-Strategie begegnen**

Auch zukünftig werden die Komplexität der IT weiter zunehmen und damit verbunden auch der Bedarf an kurzfristigen Software-Anpassungen. Darüber hinaus werden die immer größer werdenden Datenmengen sowie die Digitalisierung die Anforderungen an IT-Systeme weiter steigern. Mit einer intelligenten Cloud-Strategie, die je nach Bedarf vom Outsourcing einzelner Prozesse bis zur vollständigen Auslagerung der IT reicht, können die Versorgungsunternehmen abhängig von ihrer Unternehmensstruktur und -größe passgenaue Cloud-Lösungen einsetzen, die sie spürbar entlasten. In Kombination mit dem Zugriff auf „Managed Services“ können sich die Stadtwerke dabei nicht nur wirtschaftlich gut aufstellen. Sie gewinnen gleichzeitig die notwendigen Ressourcen, um sich auf ihre strategischen Geschäftsprozesse und Ziele zu fokussieren.

# Der Smart Meter Rollout nimmt Fahrt auf

## Markterklärung des BSI für 2019 erwartet

Nach §30 des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) greift die Einbauverpflichtung erst, wenn mindestens Smart Meter Gateways von drei unterschiedlichen Herstellern erfolgreich das Zertifizierungsverfahren durchlaufen haben. Die für Ende Januar 2019 angekündigte Marktanalyse des BSI wird feststellen, ob diese Grundlage erfüllt ist. Erst mit dieser sogenannten Markterklärung kann der Rollout offiziell starten. Da der Beginn des Rollouts Messstellenbetreibern jedoch bereits nach der erfolgreichen Zertifizierung des ersten Smart Meter Gateways – die jeweilige Einverständniserklärung des Kunden vorausgesetzt – möglich ist, geht die Schleupen AG davon aus, dass der Rollout tatsächlich in diesem Jahr Fahrt aufnehmen wird.

Bisher haben allerdings noch nicht alle Stadtwerke ihre Entscheidung für einen Kooperationspartner zur Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration getroffen. Je nach Unternehmensgröße und strategischer Ausrichtung rücken bei der Auswahl unterschiedliche Aspekte in den Vordergrund. Bereits Mitte vergangenen Jahres mussten die Stadtwerke bei der Bundesnetzagentur schriftlich anzeigen, wenn sie zukünftig die Rolle als „grundzuständiger Messstellenbetreiber“ (gMSB) einnehmen wollen. Legt man die Regelungen im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) zur Smart Meter Gateway Administration (SMGWA) zu Grunde, müssten inzwischen alle Stadtwerke und Energieversorger bereits damit beginnen, die gesetzlichen Vorgaben im Wirkbetrieb umzusetzen.

Doch die immer noch ausstehende finale Zertifizierung der Smart Meter Gateways durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat den Umsetzungsstart verzögert.

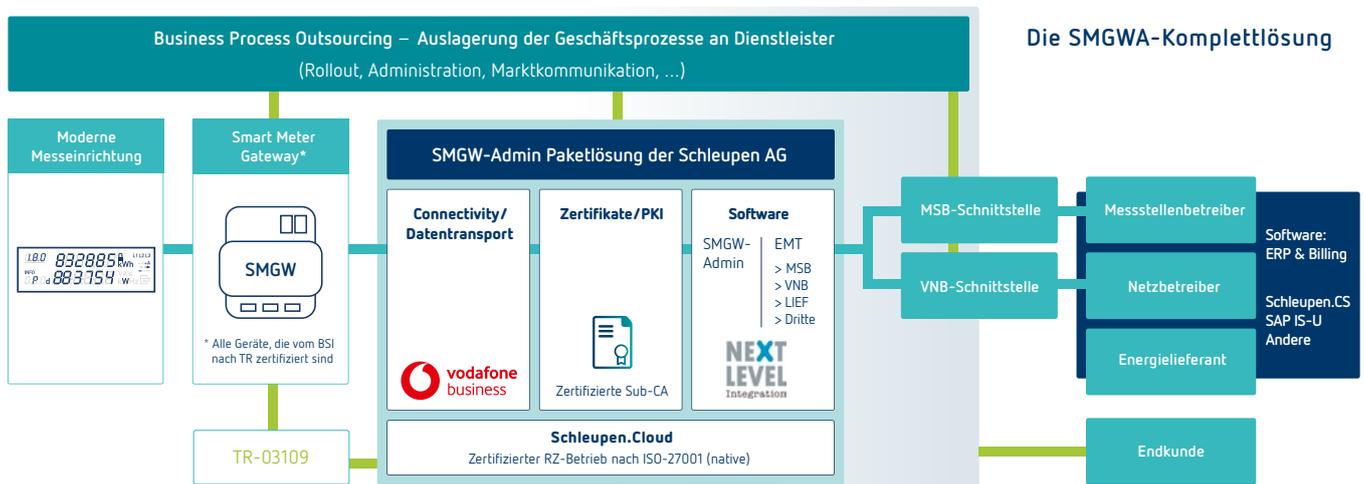
### Synergieeffekte nutzen

Die IKT-Lösung von Schleupen wird als Software as a Service (SaaS) im ISMS-zertifizierten Cloud-Betrieb bereitgestellt, sodass Stadtwerke und Versorgungsunternehmen komplett auf den Aufbau eines eigenen Rechenzentrums verzichten und ihren Aufwand für die gesetzlichen Sicherheitszertifizierungen erheblich reduzieren können.

Als einer der ersten Anbieter am Markt deckt die Schleupen AG als Sub-CA zudem sämtliche Kommunikations- und Zertifizierungsprozesse zum sicheren Einsatz intelligenter Messsysteme komplett und durchgängig ab. Im Rahmen der Kooperation mit der Soluvia Energy Services GmbH, dem Full-Service-Messdienstleister der MVV Energie Gruppe, wird die Komplettlösung außerdem durch modulare Services rund um die Implementierung und den Betrieb der SMGW-Admin-Plattform ergänzt. Sie ist damit besonders für Unternehmen mit einer begrenzten Anzahl intelligenter Messsysteme wirtschaftlich interessant.

### Nachfrage ist hoch

Flexible SMGWA-Lösungen, die sich an die strategische Ausrichtung der Stadtwerke anpassen lassen, werden am Markt zurzeit stark nachgefragt. So haben sich inzwischen alleine über 100 Stadtwerke und Energieversorger mit mehr als 2,4 Millionen Zählpunkten im Bereich Strom entschieden, ihre SMGWA-Prozesse auf der Schleupen-Plattform umzusetzen. Darüber hinaus gibt es erste Lösungsansätze zum Thema Submetering und zur Einbindung von CLS-Steuerboxen, die zukünftig für die Regelung von Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen vorgeschrieben sind.



# Neue Chancen im Messstellenbetrieb

## Herausforderungen für die IT

Die neuen Prozesse, die im MsbG gefordert sind, stellen bestehende IT-Systeme vor große Herausforderungen. Wenn am 01.12.2019 die Bestimmungen zur sternförmigen Marktkommunikation in Kraft treten, kommt dem Messstellenbetreiber (MSB) eine zentrale Rolle zu. Denn die Daten werden dann nicht über das Gateway versandt, sondern über den MSB.

Das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) schafft nicht nur die Grundlage für die Einführung intelligenter Messsysteme, sondern es verändert das Messwesen grundlegend mit neuen Regeln zu technischen Anforderungen, zur Finanzierung und zur Datenkommunikation. Messstellenbetreiber (MSB) haben eine Vielzahl neuer Anforderungen zu erfüllen und neue Prozesse einzuführen. Insbesondere kann die Grundzuständigkeit für den Betrieb von iMS und mME an ein drittes Unternehmen ausgegliedert werden. Durch diese neue Möglichkeit des eigenständigen Messstellenbetriebs ergeben sich unternehmerische Chancen, die es zu nutzen gilt.

### **Wettbewerblicher Betrieb – die Chancen nutzen**

Die Einbauverpflichtung im neu geregelten Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) eröffnet dem Stromlieferanten die Option, die Abrechnung des Messstellenbetriebs selbst zu übernehmen. Ansonsten fällt dem grundzuständigen Messstellenbetreiber die Aufgabe zu, seine Leistung gegenüber dem Anschlussnutzer abzurechnen. Wettbewerbliche MSB können folglich einige Freiheiten nutzen.



### **Flexible, effiziente und wirtschaftliche IT-Lösung**

IT-Lösungen für den MSB müssen die Prozesse der Mako2020 rechtskonform und zuverlässig abbilden können. Angesichts der zu erwartenden Datenmengen keine einfache Aufgabe.

Außerdem müssen sie gerade dem wettbewerblichen MSB die Möglichkeit geben, seine neu gewonnenen Freiheiten bei der Tarifgestaltung zu nutzen und individuelle Tarife effizient abzurechnen. Noch dazu hat die Bundesnetzagentur Preisobergrenzen für den Messstellenbetrieb definiert. Das bedeutet, die Gewinnmargen sind von vornherein gedeckelt. Nur bei größtmöglicher Prozess- und Kosteneffizienz lässt sich der wettbewerbliche Betrieb von Messstellen wirtschaftlich realisieren. Das gilt auch für den IT-Betrieb.

Die Schleppen-Lösung kann auch dann eingesetzt werden, wenn für die Netzaufrechnung Abrechnungssysteme anderer Anbieter im Einsatz sind. Die Abrechnung des intelligenten Messstellenbetriebs wird in diesem Fall „side by side“ neben der Netzaufrechnung betrieben. Gleichzeitig wird so auch eine saubere Trennung zum konventionellen Messstellenbetrieb erreicht. Wird die Lösung in der Schleppen-Cloud betrieben, müssen die Energieversorger und Messstellenbetreiber keine zusätzlichen Investitionen in die IT-Infrastruktur tätigen und können direkt mit der Umsetzung starten.

## Eine neue Ära beginnt: MaKo 2020

### Energieversorger und IT-Anbieter gleichermaßen gefordert

Zum 01.12.2019 tritt nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur das Zielmodell einer sternförmigen Marktkommunikation (MaKo 2020) in der Energiewirtschaft in Kraft – eine tiefgreifende Veränderung, die leicht unterschätzt werden kann. Tatsächlich revolutioniert das neue Modell diverse Prozesse und IT-Systeme grundsätzlich und stellt alle Marktteilnehmer vor enorme Herausforderungen – und zwar unabhängig von der vor Ort jeweils eingesetzten Messtechnik (kME, mME oder iMS). Die Schleupen AG, die sich aufgrund ihres Engagements bei EDI@energy frühzeitig auf die Änderungen einstellen konnte, wird ihren Kunden mit ihrer Softwareplattform Schleupen.CS die neuen Prozesse zuverlässig, gesetzeskonform und termingerecht zum Stichtag 01.12.2019 zur Verfügung stellen.

Die treibende Kraft hinter der MaKo 2020 ist das am 02.09.2016 in Kraft getretene „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ mit seinem Kernstück, dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Die dort enthaltenen Anforderungen haben das Ziel, allgemeingültige Standards für digitale Infrastruktur in der Energiebranche einzuführen unter Berücksichtigung einer sinnvollen Kosten-Nutzen-Struktur sowie umfassender Datensicherheit. Bereits Ende 2016 hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Festlegungen und Vorgaben zur prozessualen Anpassung der Marktkommunikation für das seit Oktober 2017 gültige „MsbG-Interimsmodell“ veröffentlicht. Die Möglichkeit zur Nutzung dieser Übergangsregelung ist für die Sparte Strom nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften auf den 31.12.2019 befristet.

### MaKo 2020 nimmt Messstellenbetreiber in höhere Verantwortung

Am 15. Juni 2018 hatte die BNetzA (Beschlusskammer 6) die erste Phase des entsprechenden Festlegungsverfahrens zur prozessualen Anpassung der Marktkommunikation im Stromsektor für das ab 2020 anzuwendende „MsbG-Zielmodell“ eröffnet. Entgegen der ursprünglichen Fassung wird nun die Marktkommunikation nicht dezentral vom Gateway aufbereitet und weitergeleitet, sondern ab dem 01.01.2020 gilt gemäß § 60 Abs. 1 MsbG, dass alle erhobenen Messwerte ausschließlich im Verantwortungsbereich der Markttrolle „Messstellenbetreiber“ aufzubereiten und sternförmig zu verteilen sind. Dies gilt unabhängig von der vor Ort jeweils eingesetzten Messtechnik – konventionell, moderne Messeinrichtung (mME) oder intelligentes Messsystem (iMS) –, von der im Einzelfall erhobenen Messwertgranularität und auch unabhängig von der Frage, ob zu diesem Zeitpunkt bereits intelligente Messsysteme im Markt verfügbar sind, die selbst über die Fähigkeit zur dezentralen Datenaufbereitung und -weiterleitung im Sinne des § 60 Abs. 2 Satz 1 MsbG verfügen.

### Grundlegende Änderungen auch für IT-Systeme

Das Zielmodell einer sternförmigen Marktkommunikation revolutioniert diverse Prozesse und Systeme grundsätzlich und stellt alle Marktteilnehmer vor enorme Herausforderungen. Um weiterhin regelkonform am Markt teilnehmen zu können, müssen alle eingesetzten IT-Systeme die neuen Aufgaben, Prozesse und Datenformate zum 1.12.2019 beherrschen. Aus diesen grundlegenden



Umstrukturierungen des Datenflusses der Kommunikationsmeldungen müssen IT-Anbieter, wie die Schleupen AG, die genannten Veränderungen in die Software implementieren, um ihren Kunden fristgerecht eine marktkonforme Lösung in gewohnter Qualität anbieten zu können. Darüber hinaus kommen durch die MaKo 2020 neue Prozesse bzw. die Anpassung bestehender Prozesse im Zusammenhang mit den zuvor genannten Änderungen der Kommunikationsstruktur hinzu. Dazu zählen beispielsweise die Prozesse zur Kommunikation von MeLo-MaLo-Berechnungsformeln an den jeweiligen Messstellenbetreiber sowie die Anpassungen der MaBiS für die Bilanzierungsprozesse, die Stammdatenprozesse, inklusive aller erforderlichen Erweiterungen zur Sicherstellung eines konsistenten Standes bilanzierungsrelevanter Stammdaten bei den Markttrollen NB, ÜNB/BIKO, MSB und LF.

### Versorger müssen Prozesse rechtzeitig anpassen

Die Schleupen AG unterstützt die Umstellung auf die MaKo 2020 mit ihren speziell hierfür aufgesetzten IT-Lösungen. Im Rahmen der Softwareplattform Schleupen.CS werden die neuen Prozesse zuverlässig, gesetzeskonform und termingerecht zum Stichtag 01.12.2019 zur Verfügung stehen. Damit diese jedoch in jeder möglichen Ausprägung reibungslos funktionieren, sollten die Weichen auch auf Seite der Versorgungsunternehmen frühzeitig gestellt werden.

## Schleupen engagiert sich bei EDI@Energy

### EDI@Energy entwickelt Empfehlung für Datenformate zur Marktkommunikation

Die Vorgaben für die einheitlichen Marktprozesse und Datenformate werden in den Verfahren der BNetzA festgelegt. Auf dieser Grundlage entwickelt die Projektgruppe EDI@Energy, die verbändeübergreifende Expertengruppe unter Federführung des BDEW, die Datenformate für die Marktprozesse. Die Aufgabe der darin gebildete „PG Technologien in der Marktkommunikation“ besteht darin, aus IT-Sicht die bestehenden und zukünftigen regulatorischen Vorgaben für Datenübertragungstechnologien, -protokollen sowie -formatsprachen zu analysieren. Dabei werden sowohl nationale als auch europäische Vorgaben einbezogen. Diese gilt es mit den prozessualen Anforderungen – also den Inhalten und Anforderungen der Marktteilnehmer – zu verbinden und zur Verfügung stehende Technologien damit abzugleichen. Im Ergebnis wird eine BDEW-Empfehlung für die zukünftige Technologiebasis bei der Datenübertragung im Rahmen der Marktkommunikation erstellt.

### Schleupen zur Mitwirkung bei EDI@Energy aufgefordert

Als einer der führenden IT-Anbieter wurde die Schleupen AG zur Mitwirkung in dieser Projektgruppe aufgefordert. Schleupen hat seit dem 01.01.2016 mit Gregor Scholtyschick einen Mitarbeiter als Unternehmensvertreter gegenüber BDEW, Bundesnetzagentur und weiteren Verbänden oder Behörden ausschließlich für diese Aufgaben freigestellt. Mit diesem ehrenamtlichen Engagement bei edi@energy betreibt die Schleupen AG Lobbyarbeit und nimmt Einfluss im Sinne ihrer Kunden. Durch die frühzeitige Information zu Formaten und Prozessen kann das Unternehmen somit bereits vor der offiziellen Veröffentlichung mit der Umsetzung in die Softwareanwendungen beginnen und seine Kunden frühzeitig beraten.



## Strom „tanken“ für E-Autos

### Abrechnungsprozesse für das Laden

Der sich abzeichnende Durchbruch der Elektromobilität eröffnet den Stadtwerken interessante Möglichkeiten, ihr Geschäftsfeld auszuweiten. Die Schleupen AG hat ihre Softwareplattform Schleupen.CS weiterentwickelt, sodass sich auch mehrtarifliche Abrechnungsprozesse beim „Betanken“ an Ladestationen effizient umsetzen lassen.

Auch wenn Deutschland das vorgegebene Ziel der Bundesregierung verfehlen wird, bis zum Jahr 2020 eine Million E-Autos zugelassen zu haben, ist die Elektromobilität weiter auf dem Vormarsch. So stieg die Zahl der Elektro- oder Hybridautos auf deutschen Straßen von 334.990 Anfang 2018 in den letzten Monaten stark an. Allein bis Ende August registrierte das Kraftfahrtbundesamt weitere 132.686 Neuzulassungen. Das Netz der 4.800 öffentlich zugänglichen Lademöglichkeiten mit normaler und 100 mit schneller Ladegeschwindigkeit soll nach Aussagen der Bundesregierung und Industrie vor allem entlang der Autobahnen und in den Metropolregionen weiter ausgebaut werden. Das Ausbauziel umfasst 7.000 Schnell-Ladepunkte und 28.000 Normal-Ladepunkte bis 2020.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Doch nicht nur die wachsende Infrastruktur und der nachhaltige Vertrauensverlust in die Dieseltechnologie verbessern die Zukunftsaussichten der Elektromobilität. Auch der ordnungspolitische Rahmen wurde im vergangenen Jahr klar abgesteckt und bietet die notwendige Rechtssicherheit zum weiteren Ausbau. Mit der 2017 erlassenen Ladesäulenverordnung ist ein verlässlicher gesetzlicher Rahmen festgelegt worden, der eine ungehinderte betreiber-, kommunen- und länderübergreifende Nutzung von Elektromobilen ermöglichen soll. So müssen die Betreiber von öffentlichen Ladepunkten zukünftig jedem Nutzer von Elektromobilen das punktuelle Laden auch ohne Vertragsbindung oder vorherige Anmeldung ermöglichen. Dies kann durch kostenlose Abgabe der Energie oder gegen Zahlung erfolgen. Dabei kann die Zahlung mittels Bargeld in unmittelbarer Nähe

zum Ladepunkt oder mittels eines gängigen kartenbasierten Zahlungssystems bzw. Zahlungsverfahrens sowie mittels eines gängigen webbasierten Systems abgewickelt werden.

Neben dieser Regelung wurde in der Verordnung auch Rechtssicherheit in Bezug auf die technischen Ladevorrichtungen geschaffen. So müssen seit dem vergangenen Jahr alle neuen Ladepunkte mit dem Combined Charging System, kurz CCS, ausgestattet sein, das sich damit in Europa als verbindlicher Standard durchgesetzt hat.

### **Marktmodell, -rollen, Prozessbeteiligte**

Auf Grundlage des sich dabei entwickelnden Marktmodells haben sich mehrere Marktrollen gebildet, die unterschiedliche Anforderungen an die Beteiligten stellen. So fungieren Stadtwerke in der Rolle des Verteilnetzbetreibers (VNB) als sogenannter Charge Point Operator (CPO), wenn sie ihre Ladesäulen selber betreiben. Konzentrieren sich die Stadtwerke auf die Aufgabe als Stromlieferant, sind sie der E-Mobility Provider (EMP) und können diese Rolle sowohl im assoziierten Netz als auch verteilnetzübergreifend (Roaming) ausüben.

Einen zentralen Part übernehmen dafür die Clearing-Partner. Neben nationalen Clearing-Stellen wie Ladenetz.de treibt e-clearing.net, eine Initiative der smartlab Innovationsgesellschaft mbH und der niederländischen Stiftung ElaadNL, eine offene B2B-Plattform voran, die grenzüberschreitende Interoperabilität beim Laden von Elektrofahrzeugen ermöglicht. Marktteilnehmer der Elektromobilität können über diese europäische Datendrehscheibe alle relevanten Daten austauschen, die zur Authentifizierung der Nutzer, zur Abrechnung der abgegebenen Strommengen und für Live-Informationen benötigt werden.

Und auch die Fahrzeughalter können perspektivisch eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen, wenn sie ihre Fahrzeugbatterien in sogenannten Vehicle-to-Grid (V2G)-Prozessen dem Netzbetreiber zu Zwecken der Netzdienlichkeit anbieten.

### **Positionierung der Stadtwerke**

Unter diesen Rahmenbedingungen müssen sich die Stadtwerke entscheiden, ob bzw. welche Rolle sie zukünftig im Bereich der Elektromobilität einnehmen wollen. Je nach wirtschaftlicher Ausgangslage reicht die Bandbreite vom reinen Stromlieferanten über den Betrieb der reinen Ladeinfrastruktur bis zum umfassenden Mobilitätsanbieter. In diesem Fall können neben der reinen Infrastruktur zusätzlich Angebote zum Verkauf, zur

Vermietung beziehungsweise zum Carsharing entwickelt werden. Darüber hinaus können sich die Stadtwerke im Bereich der Elektromobilität auch als Infrastrukturanbieter etablieren, indem sie etwa in neu entstehenden Gewerbegebieten oder Stadtquartieren öffentliche Ladesäulen errichten bzw. gesonderte Angebote für Hausanschlüsse unterbreiten.

Die skizzierten Marktrollen zeigen, wie vielschichtig sich die Geschäftsprozesse der Stadtwerke beim Einstieg in die Elektromobilität verändern. Entsprechend wichtig ist der Einsatz leistungsfähiger IT-Systeme, mit denen die notwendigen Geschäftsprozesse möglichst effizient und sicher abgewickelt werden können.



### **Mehrtarifliche Abrechnung**

Die Schleppen AG beschäftigt sich bereits seit 2010 mit dem Thema Elektromobilität und hat schon sehr früh eine Partnerschaft mit dem Netzwerk Ladenetz geschlossen. Ladenetz.de ist eine Kooperation von Stadtwerken zur Einführung, Weiterentwicklung und Förderung von Elektromobilität. Zurzeit sind mehr als 160 Stadtwerke integriert und bieten deutschlandweit ein Netz von rund 2.200 eigenen Ladepunkten. Mehr als zwanzig Stadtwerke, mit denen Schleppen zusammenarbeitet, sind als Partner von Ladenetz.de bereits im Geschäftsfeld e-Mobilität aktiv. Gemeinsam mit einigen dieser Unternehmen hat Schleppen einen eigenen Softwarebaustein zur Abwicklung der Abrechnungsmodalitäten entwickelt, der zukünftig als fester Bestandteil der Softwarelösung Schleppen.CS ausgeliefert wird.

So hat die Schleppen AG gemeinsam mit einem hessischen Stadtwerk ein Szenario realisiert, in dem mit unterschiedlichen Tarifen für AC- und DC-Ladung sowie mit

zeit- und/oder mengenbasierten Preisen gearbeitet wird. Die Tarife für „Weniglader“ umfassen dabei eine monatliche Grundgebühr sowie die entsprechenden Tarife für eigene Kunden der Stadtwerke bzw. „Nichtkunden“. Für beide Gruppen wurde jeweils ein Tarif für Wechselstrom pro kWh sowie für Gleichstrom ein Minutenpreis für die DC-Ladung hinterlegt. Neben dem Laden an den unternehmenseigenen Ladepunkten wurde zusätzlich jeweils ein Tarif bei Ladung an Ladepunkten Dritter festgesetzt. Darüber hinaus bieten die Stadtwerke einen Flatrate-Tarif, bei dem Bestandskunden gegenüber den „Nichtkunden“ ein Sondertarif eingeräumt wird.

### **Abrechnungsprozesse**

Für die monatliche Abrechnung werden alle notwendigen Informationen über das Ladestationsinformationssystem des Stadtwerke-Verbands ladenetz.de, kurz LISY, in Schlepen.CS importiert. Die Energiemengen werden dort entsprechend klassifiziert und den jeweiligen Preisen zugeordnet. Auf Basis dieser Daten können dann im Vertragsmanagement die Abrechnungen durchgeführt und fakturiert werden. Durch die Implementierung der Abrechnungsprozesse in die Gesamtlösung können die Mitarbeiter der Stadtwerke, die mit den Abrechnungsprozessen betraut sind, auch die neuen Aufgaben in ihrer gewohnten IT-Arbeitsumgebung abwickeln. Zusätzlich können die Stadtwerke beim Aufbau der neuen Geschäftsaktivitäten direkt auf IT-gestützte Vertriebs- und CRM-Prozesse in Schlepen.CS zurückgreifen, die sich beim Einsatz von Stand-alone-IT-Lösungen zur Abrechnung nicht nutzen lassen.

### **Ausblick**

Wie dynamisch sich der Markt im Bereich der Elektromobilität in den kommenden Jahren wirklich entwickeln wird, ist heute noch schwer vorauszusehen. Sicher werden sich aber die Abläufe und technologischen Ansätze bei den Lade- und Abrechnungsprozessen noch weiterentwickeln. So zeichnet sich zwischen den Clearingstellen wie dem Netzwerk Ladenetz und Betreibern ähnlicher Plattformen (z. B. innogy oder Hsubject) die Tendenz ab, ähnlich wie bei den Mobilfunkanbietern ein netz- und

plattformübergreifendes Roaming zu ermöglichen. Den Nutzern von E-Fahrzeugen wird durch das E-Roaming schließlich der Zugang zu Ladestationen verschiedener Anbieter mit nur einer Ladekarte beziehungsweise Lade-App ermöglicht. Der Kunde erhält die Rechnung dann immer von seinem vertrauten Vertragspartner, dem E-Mobility Service Provider. Der Betreiber einer Ladesäule wiederum verrechnet seine Stromabgabe mit dem jeweiligen Provider.

Bereits seit längerem werden Smart-Grid-Ansätze entwickelt, in denen die Autobatterien als Pufferspeicher für Lastspitzen bei den Erneuerbaren genutzt werden. Allerdings lassen die Fahrzeughersteller zurzeit wenig Bereitschaft erkennen, Dritten Zugriff auf die Batterien als „sensibelste“ und teuerste Fahrzeugkomponente einzuräumen. Hier sind vermutlich neben technischen Erfahrungen auch ordnungspolitische Vorgaben notwendig, damit die Hersteller die technisch notwendigen Änderungen zur bidirektionalen Batteriesteuerung umsetzen.

Auch im Bereich der Lieferanten- und Abrechnungsprozesse werden neue Ansätze erprobt. So könnte etwa die Blockchain Technologie, die einen direkten „Smart Contract“ zwischen Energieerzeuger und -abnehmer ermöglicht, auch im Bereich der Elektromobilität zum Einsatz kommen. Hier existiert allerdings noch Klärungsbedarf, inwieweit diese Form des Energiehandels und der Energieabrechnung die gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Als Gründungsmitglied des „Blockchain Arbeitskreises“ der EDNA-Initiative beobachtet die Schlepen AG aktiv die Weiterentwicklung der neuen Technologie, um den Marktteilnehmern bei wachsendem Bedarf und nach einer rechtlichen Klärung entsprechende Lösungen anbieten zu können.

## Elektromobilität @Schleupen

Die Fahrt beginnt...



Als die damalige Bundesregierung im Jahre 2009 ihren „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ vorlegte, galt noch das „ambitionierte Ziel...“, dass bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren.“ Haben Zweiräder die Millionengrenze mittlerweile sicher überschritten, kommen nun aber auch zunehmend mehr Elektro-Autos in den Markt und auf die Straße.

Zwei davon, nämlich zwei BMW i3, setzt die Schleupen AG seit Januar 2019 an ihrem Standort Moers ein. Das Ziel ist es, damit Erfahrungen im Fuhrpark und mit der Ladetechnik zu sammeln; nebenbei auch die Anwendungsfälle selber kennenzulernen, in denen Schleupen.CS die Prozesse der Stadtwerke-Kunden im Geschäft mit der Elektromobilität unterstützen kann.

Mit einer normalen Steckdose dauert das Laden des Modells (mit 92 Ah) 17 Stunden. Bei 3-phasiger Ladung, beispielsweise, mit 16 A an einer Netzspannung von 220/240 Volt (entspricht einer Ladeleistung von 11 kW) reduziert sich eine Vollladung auf wenige Stunden. Die jeweilige Ladezeit kann als Schätzwert errechnet werden, indem man die Akkukapazität durch die Ladekapazität der Ladestation teilt. Die tatsächlichen Zeiten können davon abweichen.

Für das „Betanken“ hat Schleupen eine Ladestation mit zwei Ladepunkten á 22 kW aufbauen lassen. Die Ladetechnik (und ein separater Zähler) wird vom Kunden Stadtwerke Troisdorf geliefert und durch einen von dort bestellten Vertragselektriker aufgebaut. Zugleich liefern die Stadtwerke Troisdorf ihr Produkt „Naturstrom“ für die Ladesäule. Die Kombination dieser beiden Leistungen ermöglicht gleichzeitig auch den Zugang zum „Ladenetz“, in dem die Stadtwerke Troisdorf Partner sind. Als Organisation von über 140 Stadtwerken ermöglicht „Ladenetz“ den Kunden die Nutzung der Ladetechnik vor Ort und im „Roaming“.

Ganz praktisch erfolgt der Zugang zum „Ladenetz“ mittels einer RF-ID-Karte, mit der sich die Nutzer der Elektro-Autos an den dafür vorgesehenen Ladesäulen identifizieren. Zugleich bietet „Ladenetz“ mit „LISY“ eine IKT-Plattform, über die alle Nutzer- und Verbrauchsdaten registriert und den jeweiligen Partnern – in diesem Fall die Stadtwerke Troisdorf – unter anderem für die Abrechnung, die Bilanzierung und den Kundenservice zur Verfügung gestellt werden. Für die Abrechnung ist die Funktionalität in Schleupen.CS entsprechend erweitert worden.



## IT für die digitalisierte Energiewelt von morgen

### Mit Schleupen.CS - Plattform der Möglichkeiten - den Wandel gestalten

Die Rolle der Informationstechnik (IT) in der Energie- und Wasserwirtschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Sie entwickelt zunehmend eigenes Wertschöpfungspotenzial, denn inzwischen sind nahezu alle Geschäftsprozesse von IT-Unterstützung abhängig. Gerade die digitale Transformation wird die Energiewirtschaft mit einer unglaublichen Dynamik verändern. Mit Blick auf den intelligenten Messstellenbetrieb, das Internet der Dinge, Big Data oder Blockchain steht die Branche hinsichtlich der Erhöhung der IT-Relevanz gerade mal am Anfang. Hinzu kommen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben als Treiber. Damit haben die Geschäftsprozesse in der Versorgungswirtschaft inzwischen eine so hohe Komplexität erreicht, dass sie ohne den Einsatz durchgängiger, automatisierter und gleichzeitig sicherer IT-Lösungen wirtschaftlich nicht mehr abgebildet werden können.

In der Energiewirtschaft werden die Zahl der Marktakteure sowie die Kommunikation untereinander weiter zunehmen und sich somit digitale und vernetzte Geschäftsprozesse immer stärker etablieren. Um die Effizienz und den wirtschaftlichen Erfolg für die Kunden zu ermöglichen, hat die Schleupen AG ihre IT-Lösung Schleupen.CS auf Basis einer Plattformstrategie entwickelt. Diese integrierte IT-Lösung ist konsequent und durchgängig auf die unterschiedlichen Anforderungen von Netz-, Messstellenbetreibern und Energievertrieben ausgeprägt. Durch den hohen Automatisierungsgrad wird die Komplexität der Prozesse für den Anwender deutlich reduziert. Zusammen mit der einfachen Bedienoberfläche ermöglicht es auch eher generalistisch ausgerichteten Mitarbeitern nach kurzer Einarbeitungszeit eine Vielzahl – auch durchaus anspruchsvoller – Prozesse durchzuführen.

### **Mit der neuen Plattformstrategie werden Schnittstellenprobleme Vergangenheit**

Im Gegensatz zu vielen anderen modular aufgebauten Systemen, arbeitet die Plattform Schleulen.CS mit in sich abgeschlossenen Applikationen, die über Webservices miteinander kommunizieren können. Das macht diese Lösung für die Unternehmen sehr flexibel und erlaubt eine modulare Nutzung. Als fertige Standardlösung ausgeliefert, kann sie auch ohne ein oftmals sehr umfangreiches Customizing schnell genutzt werden. Die individuellen Unternehmensprozesse werden über Workflows entsprechend abgebildet, weitere Anpassungen sind jederzeit möglich. Schnittstellenprobleme mit Fremdsystemen gehören der Vergangenheit an, denn die moderne Softwarearchitektur der Plattform ermöglicht eine einfache Integration von Drittanwendungen.

### **Große Flexibilität zahlt sich im Vertrieb besonders aus**

Um die Effizienz der Kunden bei der Umsetzung insbesondere der massenrelevanten Prozesse weiter zu erhöhen, werden auf Basis der neuen Technologieplattform von Schleulen.CS insbesondere die Möglichkeiten in den Bereichen Abrechnung und Marktkommunikation deutlich erhöht. Ziel ist es, den Kunden mit „continuous billing“ eine automatisierte, zeitreihenbasierte Ab-

rechnung zur Verfügung zu stellen sowie die Tarifoptionen auf die neue, smarte Energiewelt anzupassen. Dabei liegt der Fokus neben der hohen Performance auf der einfachen Anwendbarkeit, um schnell auf neue vertriebliche Situationen reagieren zu können.

### **IT für die digitalisierte Energiewelt von morgen**

„Wir gehen davon aus, dass die Komplexität der IT weiter zunehmen wird und gleichzeitig auch der Bedarf an kurzfristigen Software-Anpassungen. Darüber hinaus werden die immer größer werdenden Datenmengen sowie die Digitalisierung die Anforderungen an IT-Systeme weiter steigen lassen. Die Anforderungen durch neue Marktprozesse und rechtliche Regularien werden ebenfalls sehr hoch bleiben. Damit gilt es für jedes Unternehmen, die eigene Effizienz permanent zu steigern, um sich erfolgreich im Wettbewerb zu positionieren.“, erläutert Dr. Volker Kruschinski, Vorstandsvorsitzender der Schleulen AG, die Entwicklungsstrategie. „So aufgestellt können wir unsere Kunden weiterhin erfolgreich auf dem Weg in die neue, digitalisierte Energiewelt begleiten.“

» *Auf Grund der Plattformstrategie von Schleulen.CS können wir unsere Kunden weiterhin erfolgreich auf dem Weg in die neue, digitalisierte Energiewelt begleiten.*

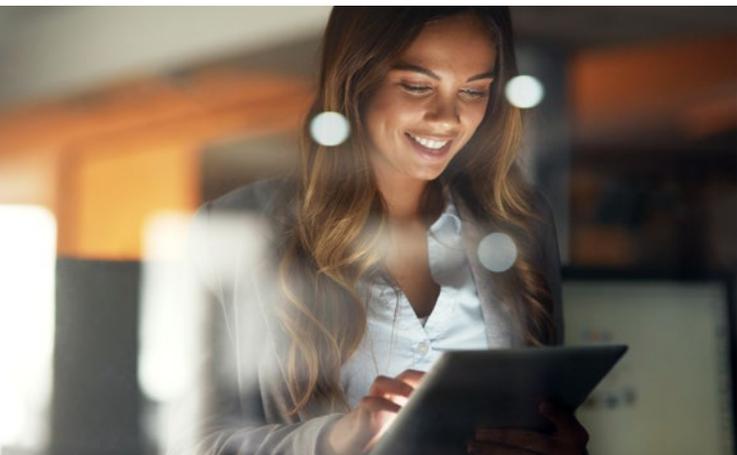


*Dr. Volker Kruschinski  
Vorstandsvorsitzender  
Schleulen AG*

# Schleupen ist bereit für die eRechnung

## Mit dem Format XRechnung rechtzeitig die gesetzlichen Anforderungen erfüllen

Eins ist sicher: Die eRechnung kommt. Spätestens zum 27.11.2020 läuft die Rechnungsstellung an öffentliche Auftraggeber ausschließlich elektronisch ab. Ebenfalls sicher ist: die eRechnung ist nicht einfach ein PDF, sondern wird in einem strukturierten Format erstellt. Sie ist reversionssicher, maschinenlesbar und muss der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung EN 16931 entsprechen. Das hat selbstverständlich Konsequenzen für die IT-Infrastruktur öffentlicher Unternehmen. Denn eine elektronische Rechnung in dem einem der neuen Formate muss nicht nur erstellt werden, sondern sie muss auch empfangen und verarbeitet werden können. Da es gesetzliche Fristen gibt, ist es durchaus sinnvoll, sich rechtzeitig mit der Integration elektronischer Rechnungsformate in die eigene IT-Landschaft zu beschäftigen. Schleupen.CS ist mit dem Format XRechnung schon jetzt bestens auf die neuen Anforderungen vorbereitet.



eRechnung steht für „elektronische Rechnung“ und ist ein Überbegriff für die unterschiedlichen Formate, Ausführungen und Verarbeitungen von elektronischen Rechnungen. Die rechtliche Grundlage ist die Verordnung über die elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen des Bundes (ERechV) vom 13. Oktober 2017. Sie beruht wiederum auf der Richtlinie 2014/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rats über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen.

## XRechnung – heute schon bereit für die Anforderungen der eRechnung

Wer nach dem Stichtag Rechnungen an Behörden stellen will, muss das nicht nur auf elektronischem Wege tun, sondern auch die EN 16391 erfüllen, beispielsweise mit XRechnung. XRechnung ist ein XML-basiertes semantisches Datenmodell, das als Standard für elektronische Rechnungen eingeführt wird, die an die öffentlichen Verwaltungen in Deutschland gesendet werden.

Der Standard XRechnung ist öffentlich zur Benutzung freigegeben. XRechnung ist vom IT-Planungsrat in der Version 1.0 in der 23. Sitzung beschlossen worden. Mit dem Beschluss hat der IT-Planungsrat festgestellt, dass XRechnung die jeweils gültige Fassung der europäischen Norm für die elektronische Rechnungsstellung EN 16931 konkretisiert. Er hat den Standard XRechnung als maßgeblich für die Umsetzung der Richtlinie 2014/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2017 in Deutschland beschlossen.

Schleupen.CS ist heute schon in der Lage das Format XRechnung zu erstellen. Schleupen.CS.BI.XRechnung erzeugt statt eines layouteten Rechnungsdrucks rein XML basierte Ausgangsrechnungen – so einfach als würde man drucken. Die XRechnung wird in der neu geschaffenen Dateiablage in der jeweiligen Fachanwendung CS.VA-Vertragsabrechnung und CS.AM-Auftragsmanagement abgelegt. Von hier kann sie exportiert und archiviert werden. Für die Zustellung der XRechnung kommen zwei Wege in Betracht: Entweder wird sie per Mail versendet oder in ein entsprechendes Portal hochgeladen – wenn der Empfänger sich an einem Rechnungsportal des Bundes oder der Länder beteiligen muss. In diesem Fall wird der Rechnungsempfänger dem Aussteller eine Leitweg-ID zur Verfügung stellen, damit die Rechnung innerhalb des Portals richtig verteilt wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Mit der Einführung des Formats XRechnung ändert sich IT-seitig eine ganze Menge. Aber mit Schleupen.CS.BI.XRechnung sorgt die Schleupen AG dafür, dass die Rechnungsstellung für den Nutzer so einfach bleibt, als würde er eine Papierrechnung drucken.



Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit und für ihr Vertrauen

**40** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Stadtwere Clausthal-Zellerfeld GmbH

**35** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Stadtwere Kulmbach

**30** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Verbandsgemeindewere Eisenberg  
Stadtwere Ingolstadt Beteiligungen GmbH  
Städtisches Wasserwerk Kaufbeuren  
Stadtwere Einbeck GmbH  
Stadtwere Hemer GmbH  
Vereinigte Wertach- Elektrizitätswerke GmbH, Kaufbeuren

**25** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Stadtwere Wittlich  
Donau-Stadtwere Dillingen-Lauingen (DSDL)  
Wasserversorgung Bischofswerda GmbH  
Stadtwere Kleve GmbH  
Stadtwere Lambrecht (Pfalz) GmbH  
Trink- und Abwasserverband Börde, Oschersleben  
Stadtwere Schweinfurt GmbH  
Zweckverband Trinkwasservers. und Abwasserbeseitigung, Torgau



**20** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Städt. Wasser- und Fernwärmeversorgung Schwandorf  
Stadtwere Radolfzell GmbH  
Energieversorgung Südbaar GmbH, Blumberg  
Versorgungsbetriebe Bordsesholm GmbH

**10** | Jahre  
Schleupen  
Anwender

Stadtwere Bad Hersfeld GmbH  
Stadtwere Weimar Stadtversorgungs- GmbH  
Stadtwere Schorndorf GmbH  
Elektrizitätswerk Rupert Heider & Co.

**„Perfekt aufgestellt für unsere  
Abrechnungsprozesse und  
Dienstleistungen.“**



Schleupen.CS zeichnet sich durch seinen hohen Automatisierungsgrad bei Massenprozessen aus, gesetzliche Anforderungen werden fristgerecht umgesetzt. Die Kooperation mit Schleupen hilft uns bei der e.dat, unsere hochwertigen Abrechnungsdienstleistungen für andere EVU anzubieten.



Volkmar Goetzke  
Leiter Vertrieb  
e.dat GmbH



Frank Schild  
Vertrieb  
Schleupen AG